

Ein Buch für Peru

Paul Brodersen, Oxapampa, Peru

Das Proyecto Social Yanachaga (PROSOYA) liegt in einem kleinen Tal auf der Ostseite der peruanischen Anden, mitten im dichten Bergurwald. Hier leben etwa 50 Jugendliche zwischen zehn und 18 Jahren: Der Großteil von ihnen ist Halb- oder gar Vollwaise, sie alle kommen aus den ärmsten Schichten der Bevölkerung. Vormittags besuchen sie die Schule im nächstgelegenen Dorf, um dann nach dem Mittagessen in einer der vielen verschiedenen Werkstätten des Projekts eine solide Ausbildung zu erhalten. Es gibt eine Schreinerei und eine Mechanikerwerkstatt, eine Bäckerei, eine Molkerei und eine Imkerei, eine Fisch-, eine Geflügel- und eine Meerschweinchenzucht. Zudem einige Felder und Plantagen, auf denen Obst, Gemüse und Kaffee ökologisch angebaut werden. Abends machen sie dann ihre Hausaufgaben und bekommen zusätzlichen Mathematik- und Sprachunterricht.

Ich, Paul Brodersen, bin Zivildienstleistender in diesem Projekt und als solcher u.a. zuständig für den Sprachunterricht. Zweimal die Woche biete ich den Kids Deutsch- und Englischunterricht an, hin- und wieder machen sogar einige der Betreuer mit. Es sind aufgeweckte Jungen und Mädchen; wenn wir versuchen, uns auf Deutsch oder Englisch zu unterhalten, sind alle mit Feuer und Flamme dabei. Aber wenn es ans Lesen und Schreiben geht, haben viele Probleme: Sie lesen sehr stockend und machen sehr viele Rechtschreibfehler, auch wenn sie auf Spanisch lesen oder schreiben. Und das hat einen sehr einfachen Grund: Die Kinder lesen zu wenig. Allerdings nicht etwa, weil sie keine Lust dazu hätten: Das erste, was sie sich von mir leihen wollten, war nicht etwa Geld, sondern eins der spanischen Bücher, die ich mir bei meiner Ankunft in Lima gekauft hatte. Nein, sie haben schlicht und ergreifend keine oder nur sehr wenige Bücher zum Lesen, weil es keine öffentliche Bibliothek in erreichbarer Nähe gibt und sie kein Geld haben, um sich eigene Bücher zu kaufen

Ich möchte hier eine Bibliothek aufbauen mit spanischsprachigen Büchern, die Lust aufs Lesen machen: Kinderbücher, Jugendbücher, klassische Literatur, historische Romane, populärwissenschaftliche Sachbücher. Auch Nachschlagewerke und Lexika sollen dabei sein und eine kleine natur- und gesellschaftswissenschaftliche Abteilung.

Vielleicht schafft so eines Tages einer der Jugendlichen die Aufnahme an einer der wenigen staatlichen (und damit bezahlbaren) Universitäten von Peru und wird Arzt oder Ingenieur und nicht etwa Mechaniker oder Bauer, die sehr leicht wieder in den Teufelskreis der Armut zurückfallen.

Wenn Sie mein Vorhaben unterstützen wollen, dann spenden Sie bitte an:

Amntena e.V., VR Bank im Enzkreis, BLZ 66661454, Konto Nr. 13871005
Vermerk: Bibliothek/Peru

Das ist das Konto der Trägerorganisation, über die ich in mein Projekt gekommen bin. Da es sich dabei um einen gemeinnützigen Verein handelt, können auch Spendenquittungen ausgestellt werden.

Namen und Adresse für die Spendenquittung bei der Überweisung nicht vergessen!

P.S.: Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben – worüber ich mich sehr freuen würde – dann können Sie entweder mich persönlich (paulbrodersen@web.de) oder meine Eltern Ingke Brodersen und Eduard Heußen, Berchtesgadener Str. 37, 10779 Berlin kontaktieren. (Tel: 030 2138958; Mail: brodersen.heussen@t-online.de)